



Projektskizze - FarmLab als offener Mitmachraum

1. Worum geht es? (Zusammenfassung)

Ziel dieses Projekts ist es, das FarmLab zu einem voll zugänglichen Mitmachraum weiterzuentwickeln: einem offenen Lern- und Arbeitsort, an dem Menschen nicht nur an organisierten Angeboten teilnehmen, sondern Räume, Werkstätten und Wissen auch eigenständig nutzen können.

Im Fokus steht der Übergang von einem workshopbasierten Modell hin zu einer hybriden Struktur aus Programm, Mitgliedschaften und selbstorganisierter Nutzung, die das FarmLab als gemeinsame Ressource für die Region etabliert.

2. Was soll genau passieren? (Details)

Im Rahmen des Projekts wird ein strukturiertes Zugangssystem für das FarmLab entwickelt und umgesetzt, das auf drei sich ergänzenden Bausteinen basiert:

1. Offener Zugang und Mitgliedschaftsmodell

- Einführung eines Mitgliedschaftsmodells für regelmäßige Nutzer:innen •
- Festgelegte Öffnungszeiten für eigenständiges Arbeiten
- Einführungsformate zur Nutzung von Werkstätten und Geräten
- Klare Regeln für die gemeinsame Nutzung der Infrastruktur

2. Buchungs- und Programmsystem

- Einfaches System zur Buchung von Räumen, Werkstätten und Angeboten • Möglichkeit für externe Akteur:innen (Schulen, Initiativen, Einzelpersonen), eigene Formate zu organisieren
- Aufbau eines Kalenders, der interne und externe Aktivitäten bündelt



3. Infrastruktur und Nutzererfahrung

- Anpassung der Räume für parallele und eigenständige Nutzung
- Entwicklung niederschwelliger Zugänge (z. B. offene Tage, Einführungen) • Aufbau von Dokumentations- und Kommunikationsstrukturen zur Unterstützung selbstorganisierter Nutzung

Das Projekt orientiert sich an bestehenden Modellen offener Werkstätten (z. B. Offene Werkstätten Netzwerk), wird jedoch gezielt an den ländlichen Kontext angepasst.

3. Wann soll es passieren? (Zeitraum in den 3 Jahren des Projektes)

1. Jahr – Vorbereitung und Erprobung

Entwicklung des Zugangsmodells, Definition von Regeln und Formaten, erste Tests mit ausgewählten Nutzer:innen sowie Einführungsformate.

2. Jahr – Umsetzung

Einführung des Mitgliedschaftsmodells, regelmäßige Öffnungszeiten, Etablierung des Buchungssystems sowie erste externe Nutzungen.

3. Jahr – Konsolidierung und Weiterentwicklung

Weiterentwicklung und Feinjustierung des Modells, Erweiterung der Nutzerbasis und stärkere Einbindung in die regionale Mitmachräume-Struktur.

4. Was ist der Nutzen für die Region und die Zielgruppen etc.?

Das Projekt schafft eine dauerhafte, zugängliche Infrastruktur für Lernen, Arbeiten und gemeinsames Gestalten in der Region.

- **Für die Region:**
Stärkung von Innovationskraft, Kreativität und Eigeninitiative vor Ort, ohne dass Menschen abwandern müssen.
- **Für Einzelpersonen (insbesondere Jugendliche):**
Zugang zu Werkzeugen, Wissen und Räumen, um eigene Projekte umzusetzen und praktische Fähigkeiten zu entwickeln.



- **Für Schulen, Initiativen und Organisationen:**
Ein Ort für eigene Formate, Zusammenarbeit und Austausch.
- **Für den Mitmachräume-Prozess:**
Ein konkretes Beispiel, wie bestehende Orte zu offenen, gemeinschaftlich nutzbaren Ressourcen weiterentwickelt werden können.

5. Wie verhält sich dieser Baustein zum Gesamtprojekt? Dieser

Baustein fungiert als konkreter Prototyp eines Mitmachraums in der Praxis.

Während das Gesamtprojekt auf den Aufbau eines regionalen Netzwerks und einer gemeinsamen Vision abzielt, bietet das FarmLab einen realen Erprobungsraum, in dem Zugangsmodelle, Organisationsformen und Nutzungsszenarien entwickelt und getestet werden können.

Die gewonnenen Erfahrungen können auf andere Mitmachräume übertragen werden und tragen zur Entwicklung eines vernetzten Systems offener Lern- und Arbeitsorte in der Region bei.

Kapfenstein, 12.05.2026